

Mehrsprachigkeit als Kapital

Erste Ergebnisse aus DESI

(Deutsch Englisch Schülerleistungen International)

Eine Studie im Auftrag der Kultusminister der
Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Hermann-Günter Hesse
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Frankfurt am Main

Ziele und Anlage der Studie

- erste Schulleistungsstudie in nationaler Verantwortung der KMK.
- pädagogische Qualitätsuntersuchung, keine Vergleichsstudie
- 2001 an ein Konsortium unter der Federführung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main (DIPF) vergeben

Stichprobe

- An DESI beteiligten sich alle Länder der Bundesrepublik Deutschland
- Repräsentative Stichprobe mit
 - 219 Schulen mit jeweils 2 Klassen
 - 10 639 Schülerinnen und Schüler
 - 40 Schulen mit bilingualem Unterrichtsangebot



Schüler deutscher und nicht-deutscher Erstsprache sowie Mehrsprachige

Fachtagung Integration von Schülerinnen und Schülern mit
Migrationshintergrund 15.Mai 2006 Berlin Hesse

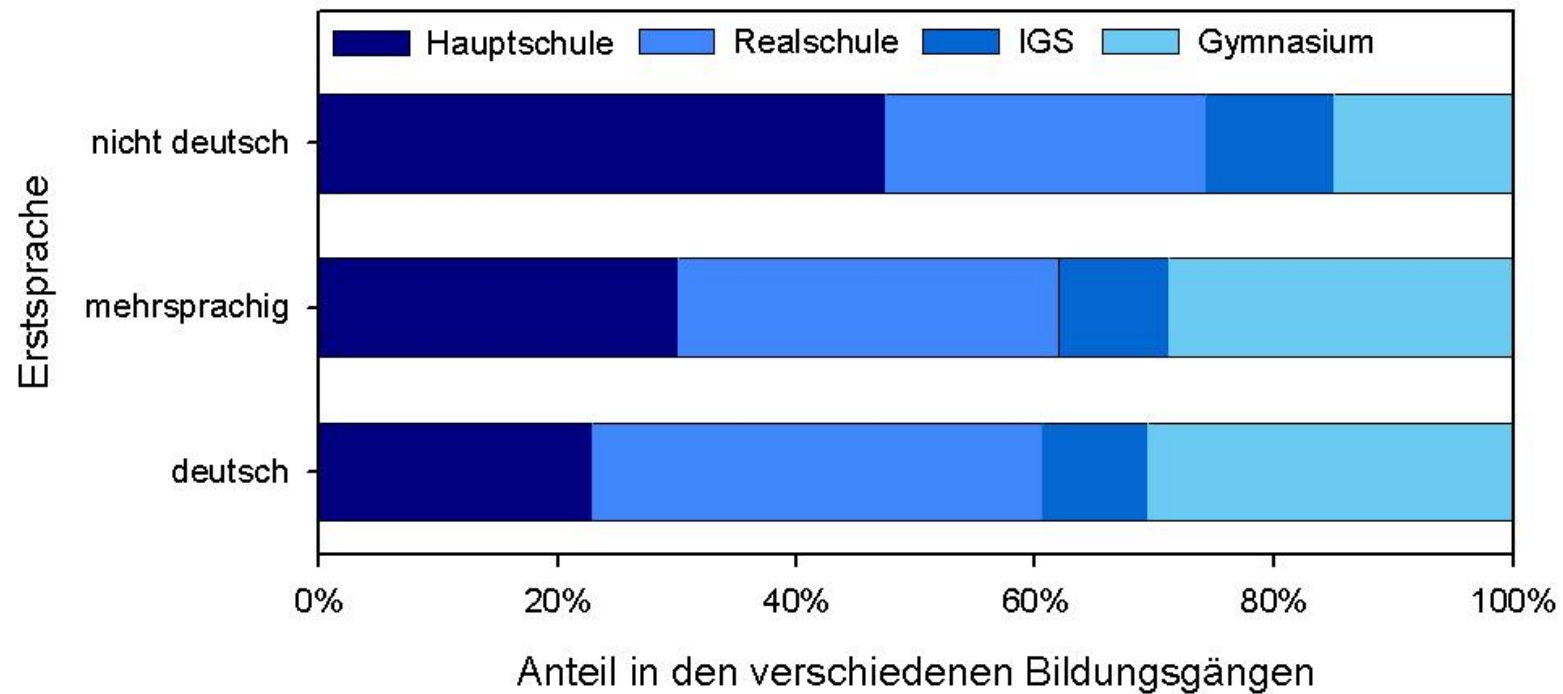
Schülerinnen und Schüler mit verschiedenem sprachlichen Hintergrund

- 81% der Schüler haben als Erstsprache ausschließlich Deutsch,
- 13% ausschließlich eine andere Sprache als Deutsch erworben.
- 6% haben in ihrer Familie Deutsch und eine weitere Sprache erworben; diese Gruppe wird als „*mehrsprachig*“ bezeichnet.

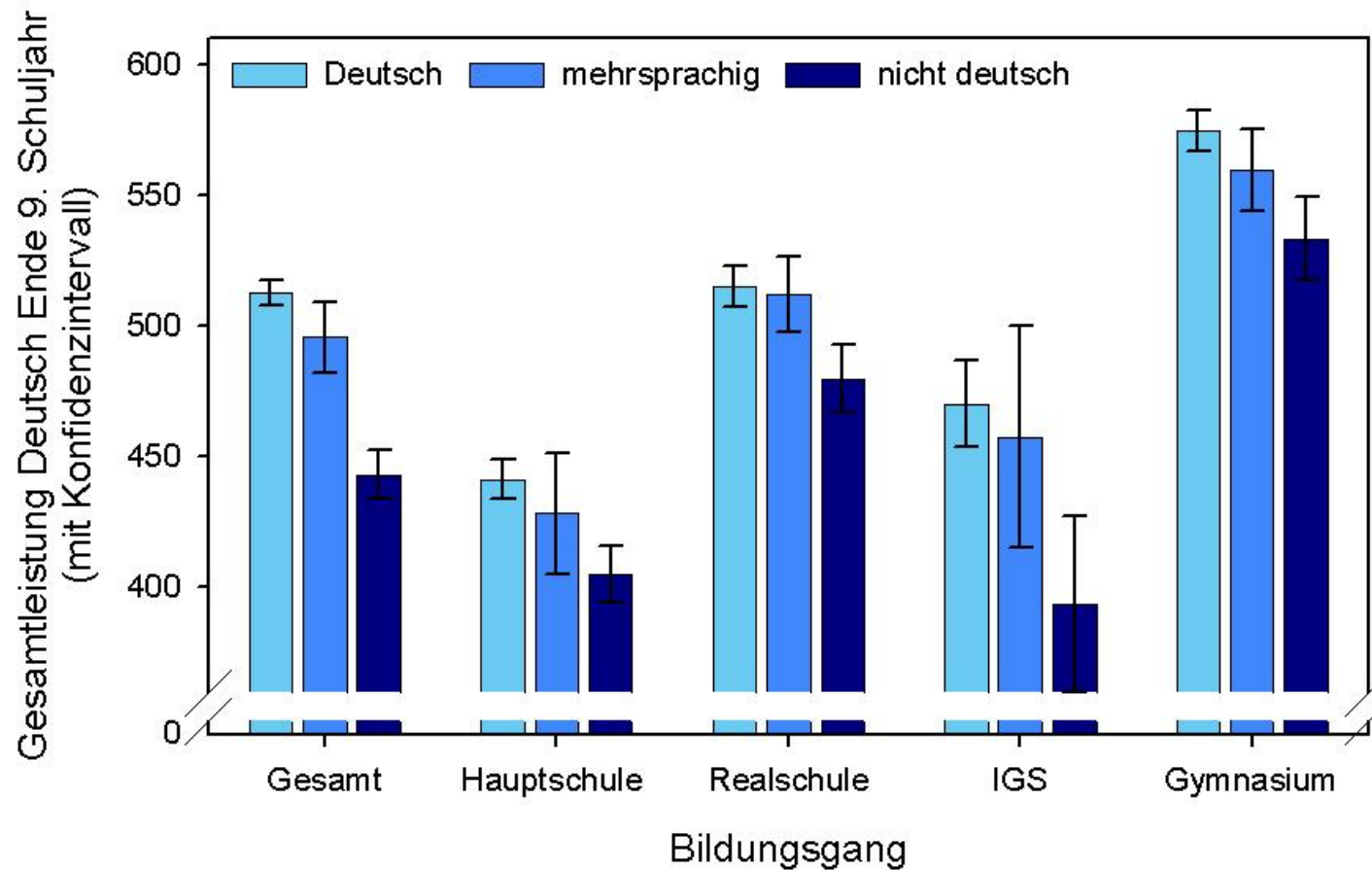
Klassifikationen nach Erstsprache, Mehrsprachigkeit und Migrationshintergrund

Erstsprache	Herkunft der Familienmitglieder				Gesamt
	Ohne Migrationshintergrund	Ein Elternteil im Ausland geboren	Eltern im Ausland, Jugendliche in Deutschland geboren	Zugewanderte Familien	
Deutsch	92%	6%	1%	1%	100%
Mehrsprachig	21%	32%	28%	19%	100%
Nicht Deutsch	5%	8%	32%	54%	100%

Verteilung der Schüler mit verschiedenem Sprachhintergrund auf die Bildungsgänge



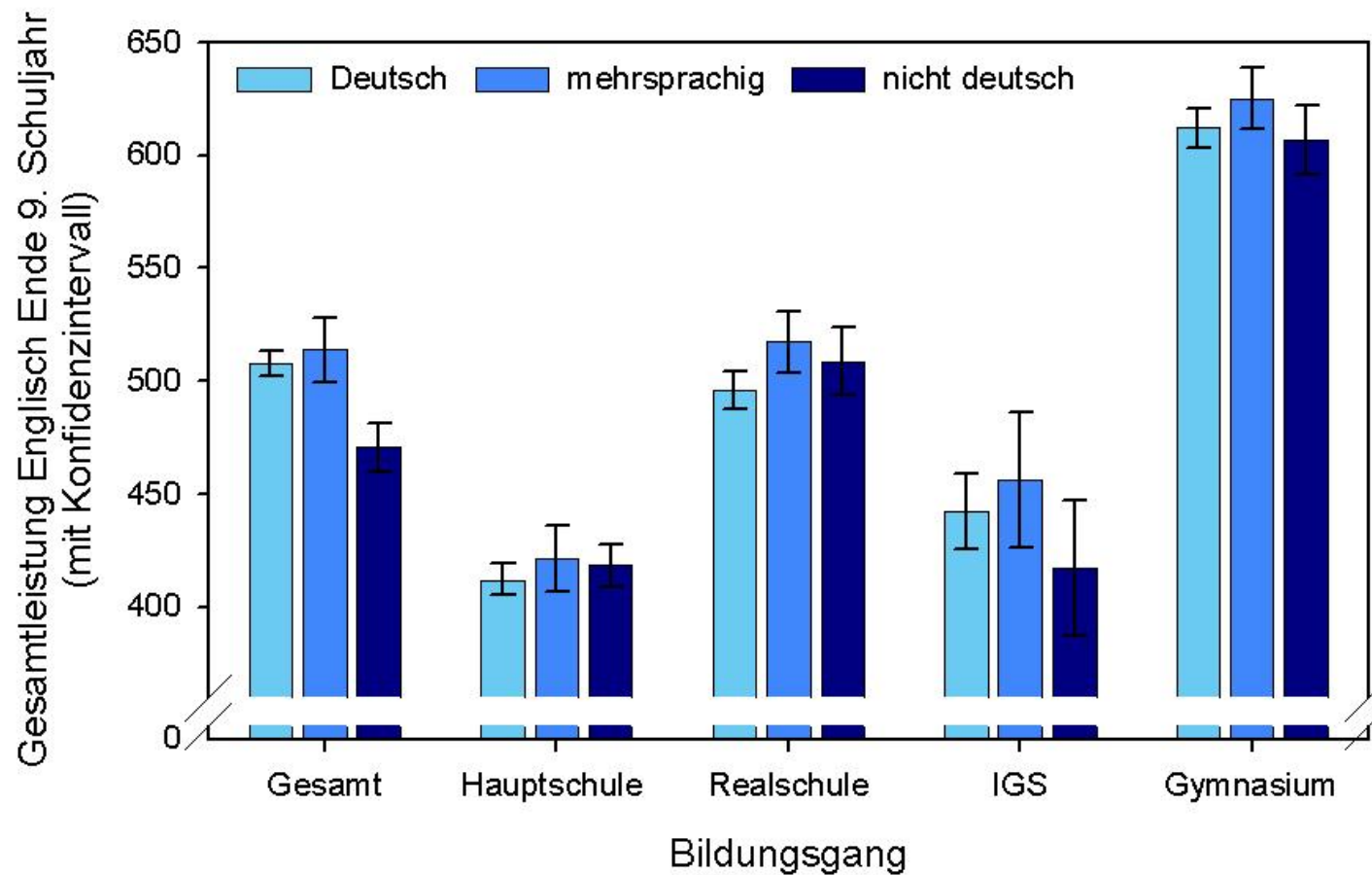
Gesamtleistung im Deutschen nach sprachlichem Hintergrund



Gesamtleistung im Deutschen nach sprachlichem Hintergrund

- Schülerinnen und Schüler deutscher Erstsprache haben um 92 Punkte höhere Leistungen als Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Erstsprache, aber nur 27 Punkte als mehrsprachig Aufgewachsene.
- Der Leistungszuwachs innerhalb der 9. Klasse ist für die drei Sprachgruppen gleich hoch: Unterschiede verstärken sich nicht.

Gesamtleistung im Englischen nach sprachlichem Hintergrund



Gesamtleistung im Englischen nach sprachlichem Hintergrund

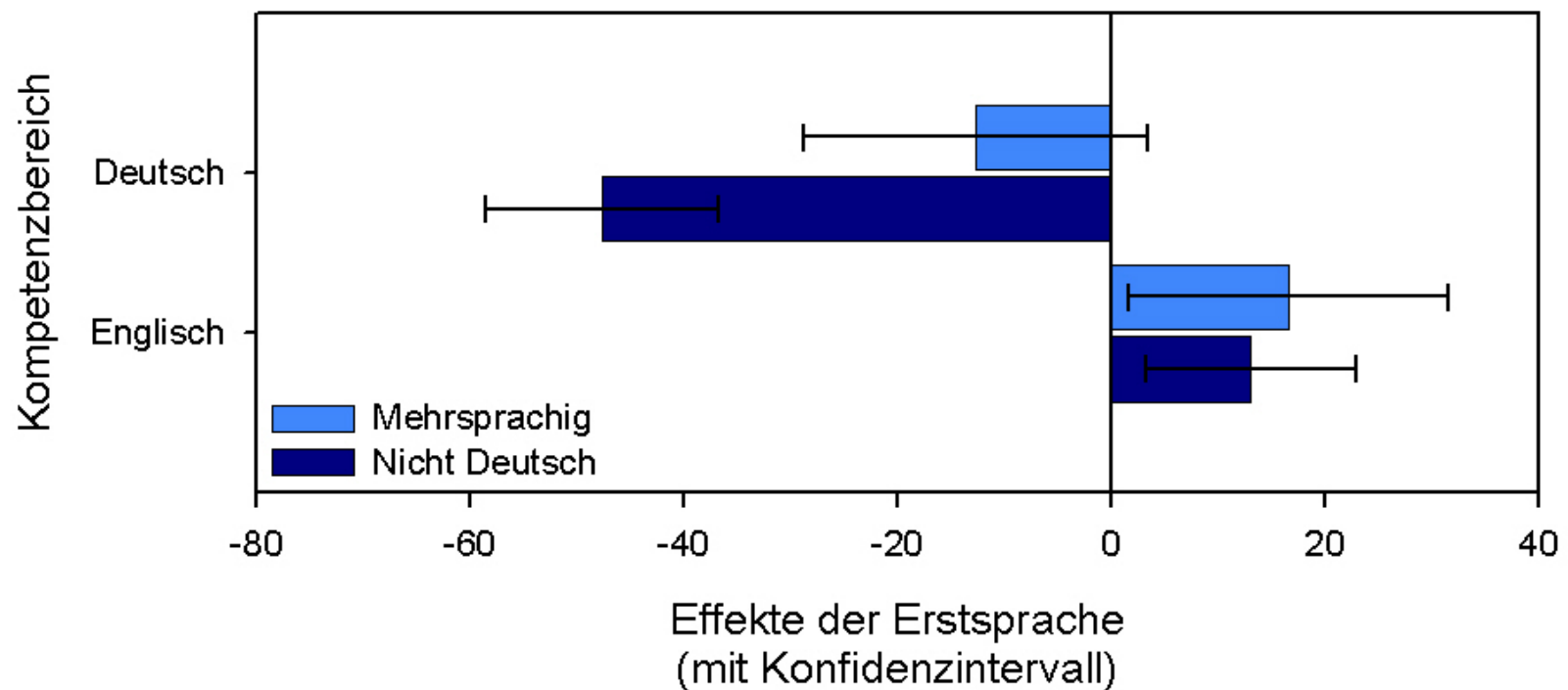
- Im Englischen liegen die drei Sprachgruppen näher beieinander als im Deutschen.
- Bemerkenswert die Leistungen der Mehrsprachigen: ihre Gesamtleistungen im Englischen liegen geringfügig (2 Punkte) über dem Mittelwert der Deutschsprachigen – 4 Punkte in der Hauptschule, 18 Punkte in der Realschule.

Problem der Konfundierung

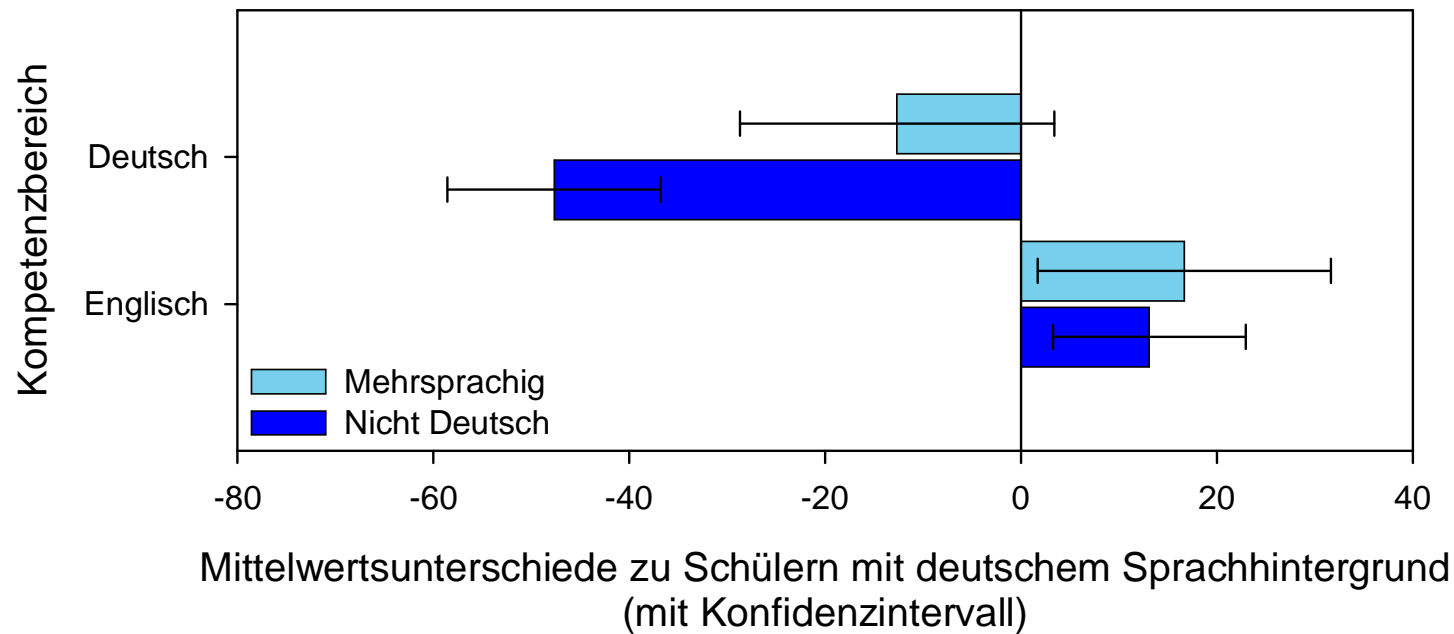
- Der sprachliche Hintergrund ist mit einer Reihe für die Kompetenzentwicklung relevanter Bedingungen vermischt.
- Zum Beispiel besuchen Schüler nichtdeutscher Erstsprache häufiger die Hauptschule und kommen eher aus sozial schwächeren Familien.
- Die Wirkungen dieser Faktoren überlagern die Wirkungen, die allein auf den sprachlichen Hintergrund zurückzuführen sind.
- Welche Wirkungen hat der sprachliche Hintergrund auf die sprachlichen Leistungen, wenn die Effekte der überlagernden Faktoren (statistisch) kontrolliert werden?
- Im Folgenden wird die Wirkung des sprachlichen Hintegrunds unter statistischer Kontrolle von Bildungsgang, SES, kognitiven Grundfähigkeiten und Geschlecht dargestellt.

Gesamtleistungen im Deutschen und Englischen und sprachlicher Hintergrund

....unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischem Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit und Geschlecht.



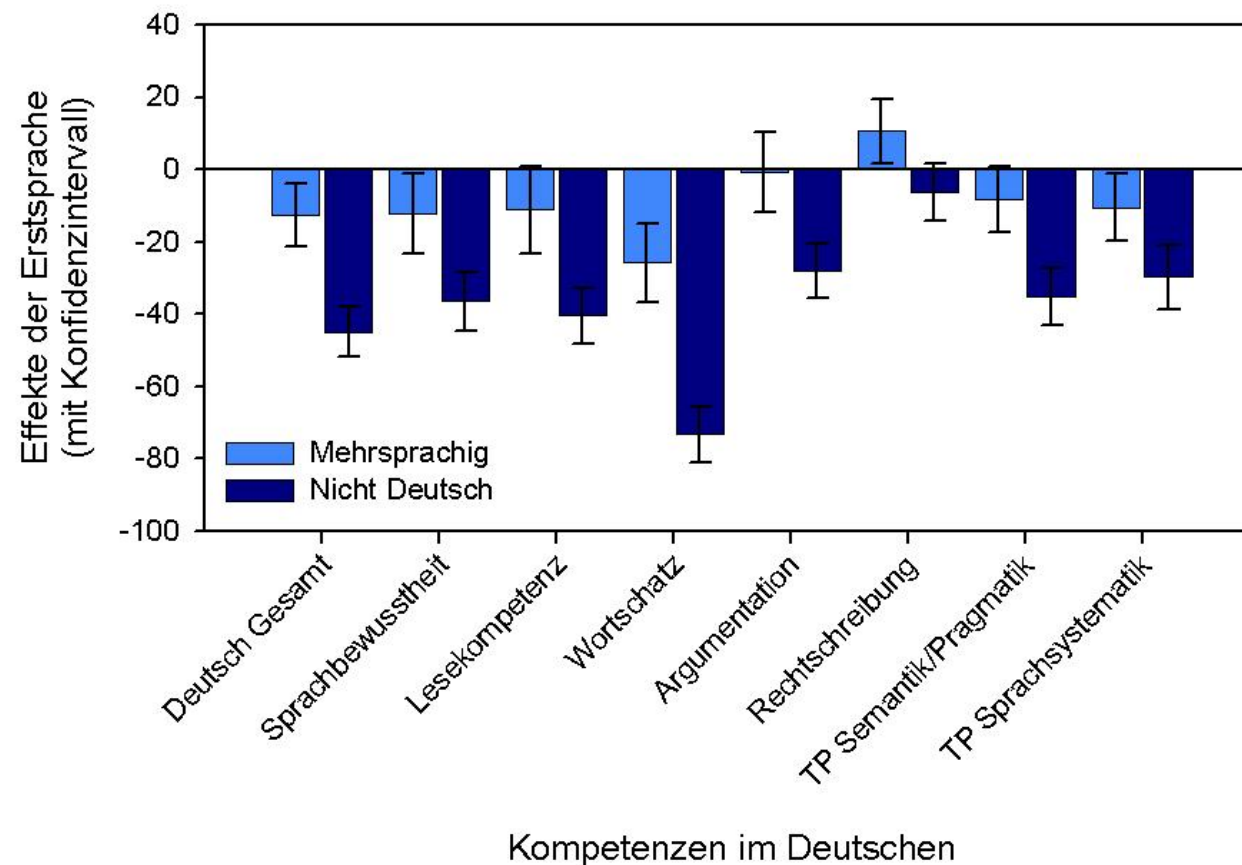
Gesamtleistungen im Deutschen und Englischen und sprachlicher Hintergrund in der **Hauptschule**



Effekte nicht-deutschen sprachlichen Hintergrunds im Kontrast zu rein deutschsprachigen Schülern in der Hauptschule unter Kontrolle von sozioökonomischem Status und kognitiven Grundfähigkeiten.

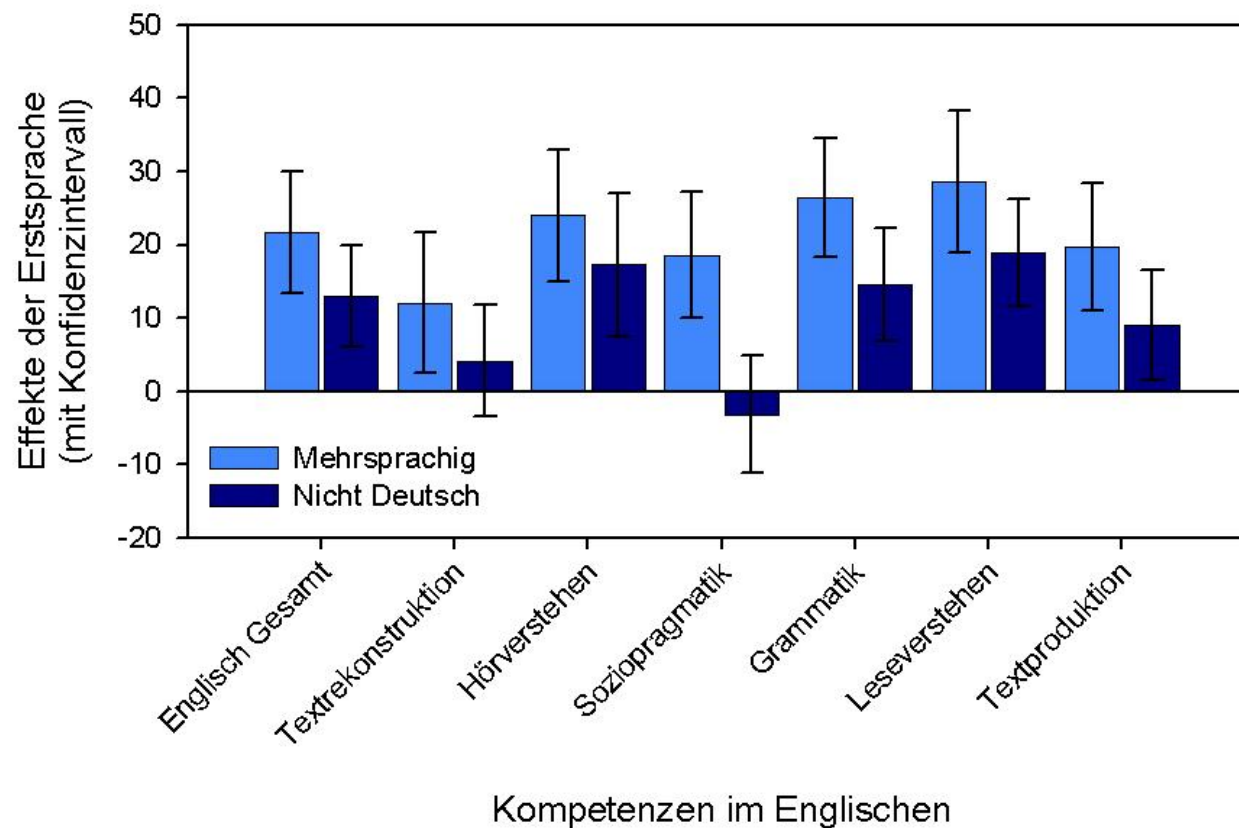
Teilleistungen im Deutschen und sprachlicher Hintergrund

- unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischem Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit und Geschlecht.



Teilleistungen im Englischen und sprachlicher Hintergrund

... unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischem Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit und Geschlecht.



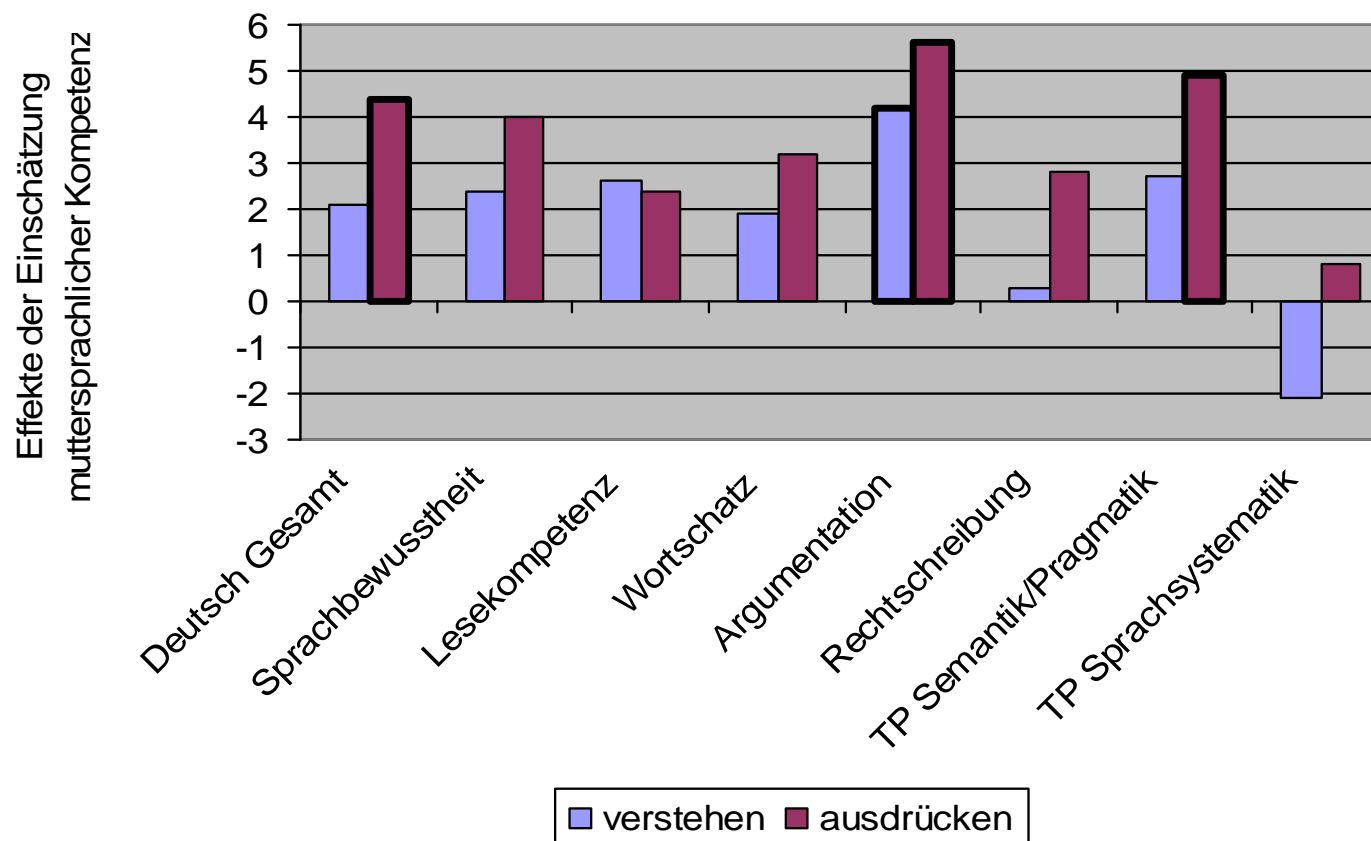
Sprachvitalität der Erstsprache

Selbsteinschätzungen in Bezug auf

- Sprachnutzung (Gebrauch der Muttersprache in Bezug auf Lesen, Schreiben, Internet, Videos, Filme)
- rezeptive Sprachkompetenz (Einschätzung der Kompetenz die Erstsprache zu verstehen)
- produktive Sprachkompetenz (sich in der Erstsprache ausdrücken können, Sprechen und Schreiben)

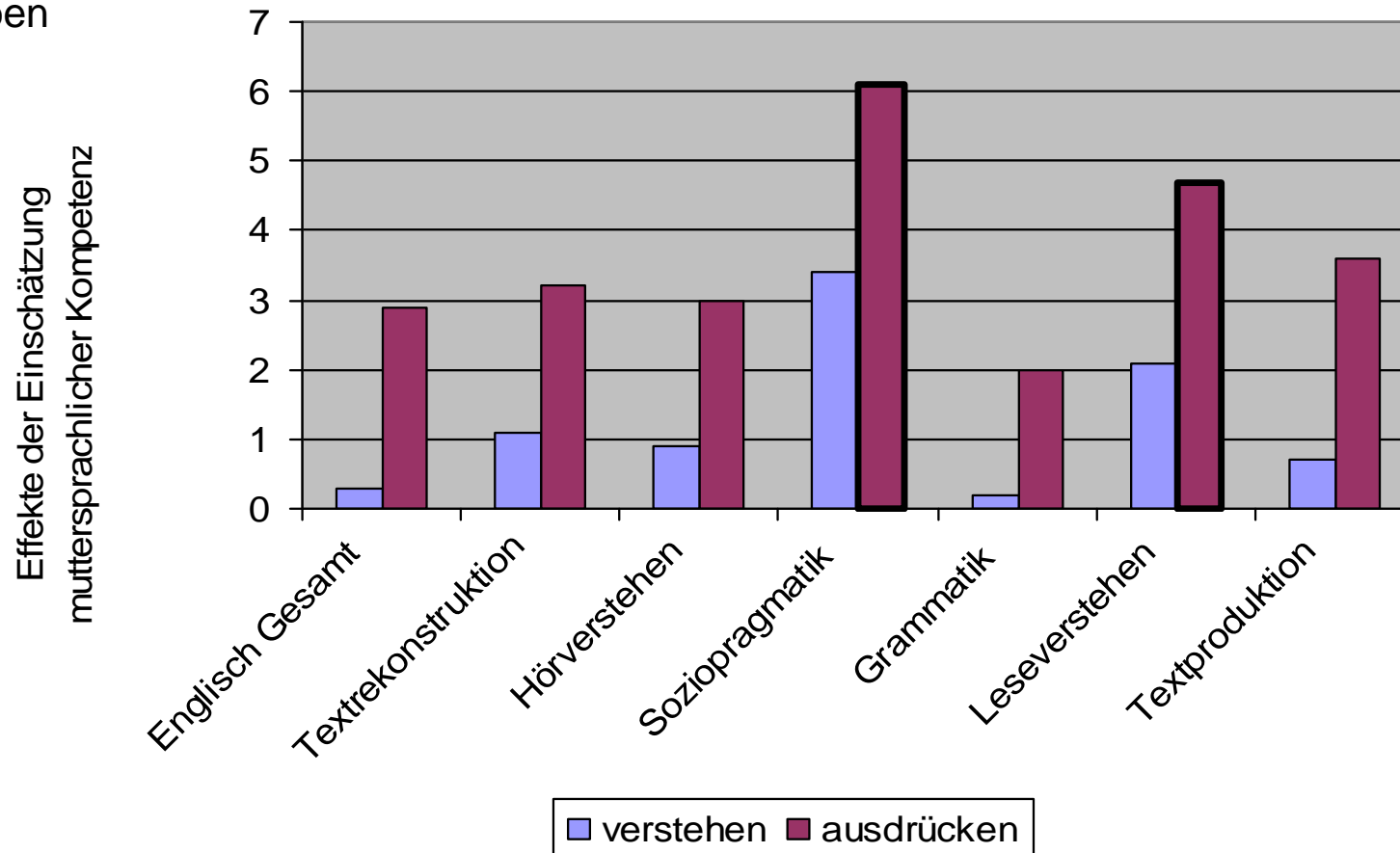
Selbsteinschätzung der Kompetenz in der Erstsprache und Teilleistungen im Deutschen

unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischen Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit, Geschlecht und sprachlicher Hintergrund für die Gruppe der Schüler, die (auch) eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erworben haben.



Selbsteinschätzung der Kompetenz in der Erstsprache und Teilleistungen im Englischen

unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischen Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit, Geschlecht und sprachlicher Hintergrund für die Gruppe der Schüler, die (auch) eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erworben haben



Zusammenfassung

- Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Erstsprache und Mehrsprachige zeigen im Deutschen schlechtere Leistungen als Schüler deutscher Erstsprache.
- Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Erstsprache zeigen unter Kontrolle des sozioökonomischen Hintergrunds, der kognitiven Eingangsbedingungen und des Geschlechts bessere Leistungen im Englischen als Schüler deutscher Erstsprache,
- dies gilt noch mehr für mehrsprachig aufgewachsene Schülerinnen und Schüler .
- Innerhalb der Gruppe der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Erstsprache und der Mehrsprachigen zeigt sich ein leicht positiver Einfluss der Kompetenzeinschätzungen der Erstsprache auf Teilkompetenzen im Deutschen und Englischen.

Fazit

- Die Ergebnisse der DESI-Studie sprechen für die Annahme einer positiven Wirkung von Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit auf den Erwerb einer dritten (bzw. weiteren) Sprache.
- Die Mehrsprachigen und die Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Erstsprache verfügen offenbar über ein Potenzial im Fremdsprachenlernen, das sie von den monolingualen Schülern deutscher Erstsprache deutlich unterscheidet.
- Dieses Potenzial wird offenbar beim Erwerb des Deutschen nicht ausgeschöpft.

An aerial photograph of a coastline. In the top left, there is a large bay or inlet with a dark, forested shoreline. A small, green island is visible in the middle of the water. The rest of the image shows a vast expanse of blue water.

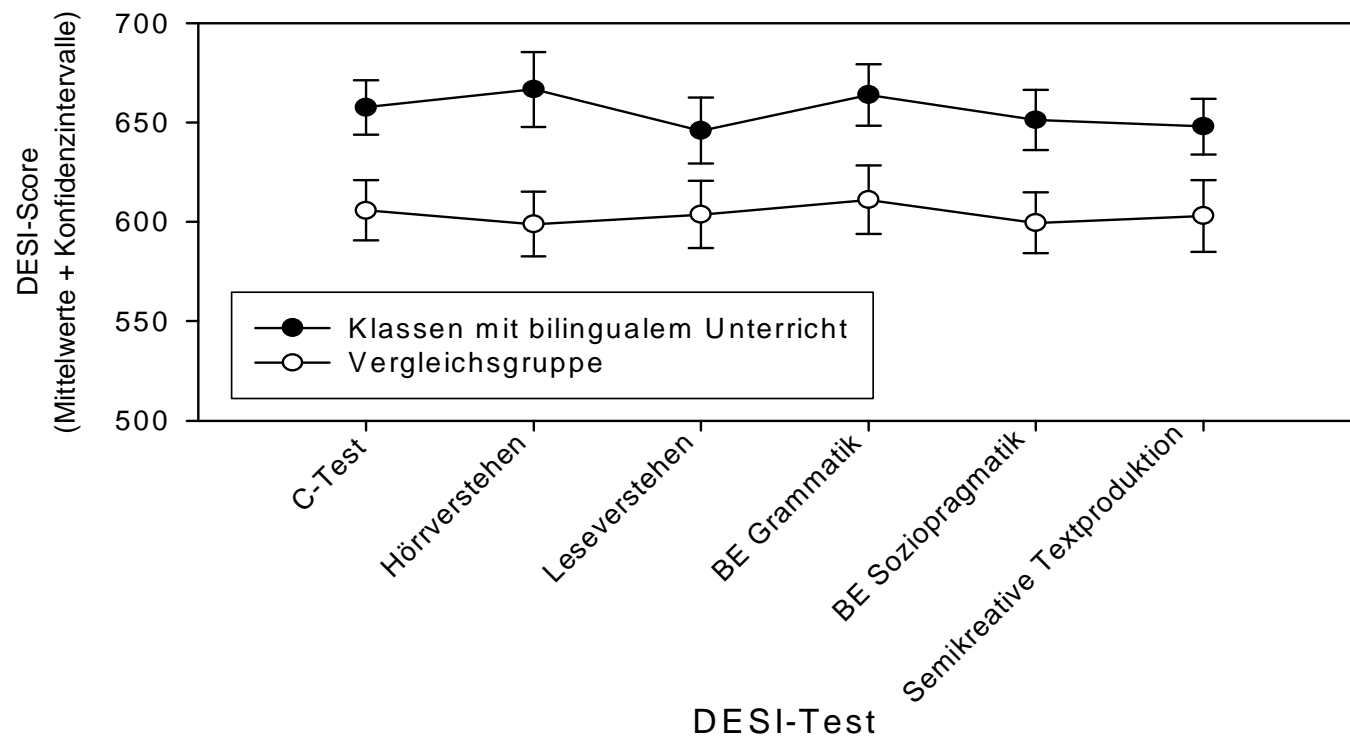
Bilingualer Sachfachunterricht

Bilingualer Sachfachunterricht

- Teilstichprobe 958 Schülerinnen und Schüler
- 38 Klassen, mindestens 95% der Schülerinnen und Schüler haben am bilingualen Programm von der 5. bis 9. Klasse teilgenommen
- Es muss davon ausgegangen werden, dass der Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht ein Selektionsprozess zu Grunde liegt.
- Als nicht-bilingual unterrichtete Vergleichsgruppe wurde eine Kontrollgruppe (n=987) mit vergleichbaren Hintergrundmerkmalen aus der Gesamtstichprobe gebildet.

Mittlere Englisch-Kompetenzen zum Ende des 9. Schuljahres in Klassen mit bilingualem Unterricht

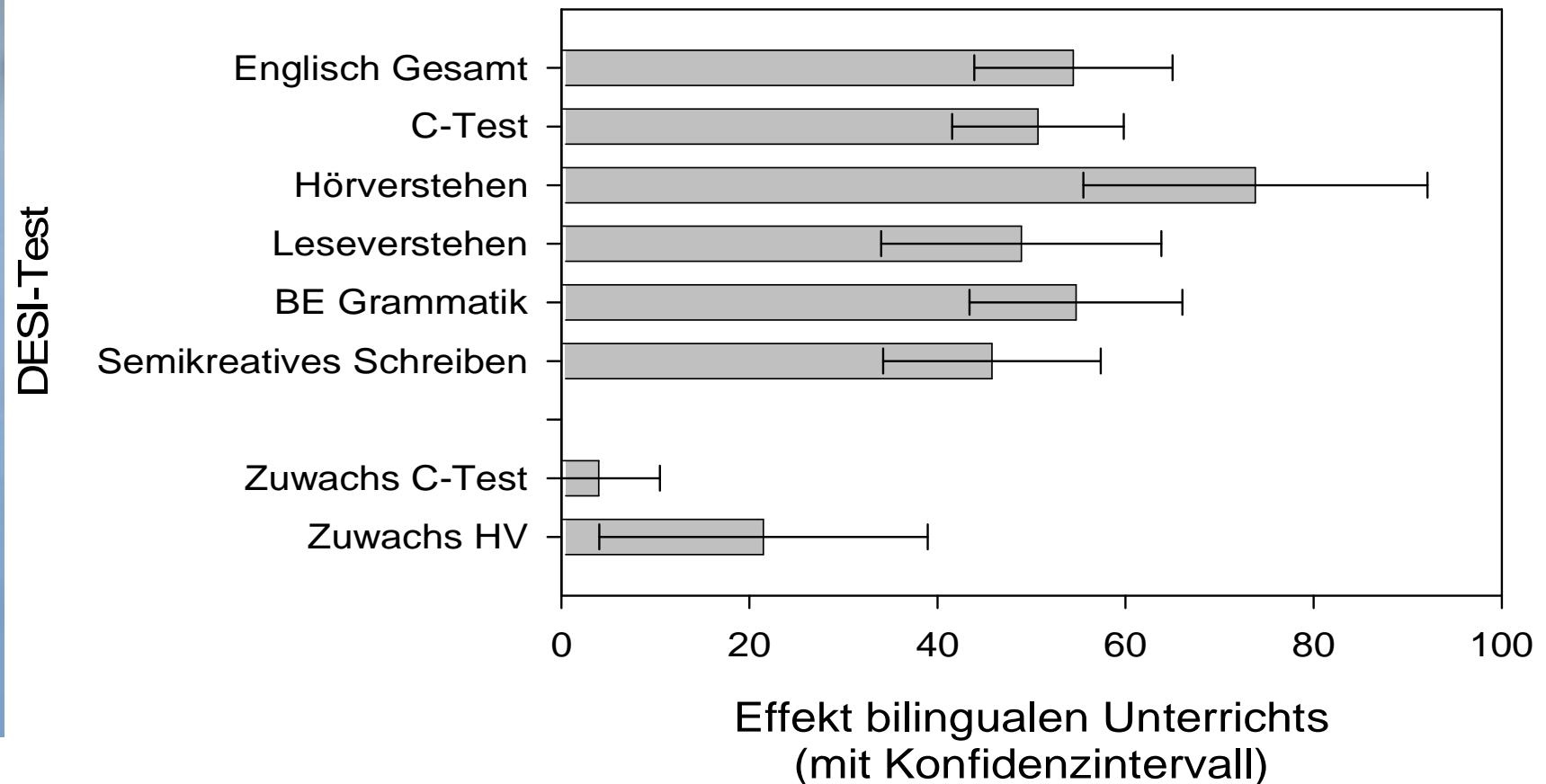
und in einer hinsichtlich Deutsch Gesamtleistung, Bildungsgang, sozio-ökonomischem Status, kognitiven Grundfertigkeiten, Mutter-sprache und Geschlecht parallelen Vergleichsgruppe.



Bilingualer Sachfachunterricht

- Die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler in bilingualen Programmen weisen durchgängig auf erhebliche bessere Leistungen im Englischen hin.
- Schüler in bilingualen Klassen haben einen deutlichen Kompetenzvorsprung in allen Bereichen.
- Besonders deutlich sind die Leistungen im Hörverstehen; sie kommen fast doppelt so schnell voran.

Effekte bilingualen Unterrichts auf Englisch-Kompetenzen zum Ende des 9. Schuljahres unter Kontrolle von Deutsch Gesamtleistung, Bildungsgang, sozioökonomischem Status, kognitiven Grundfertigkeiten, Muttersprache und Geschlecht.

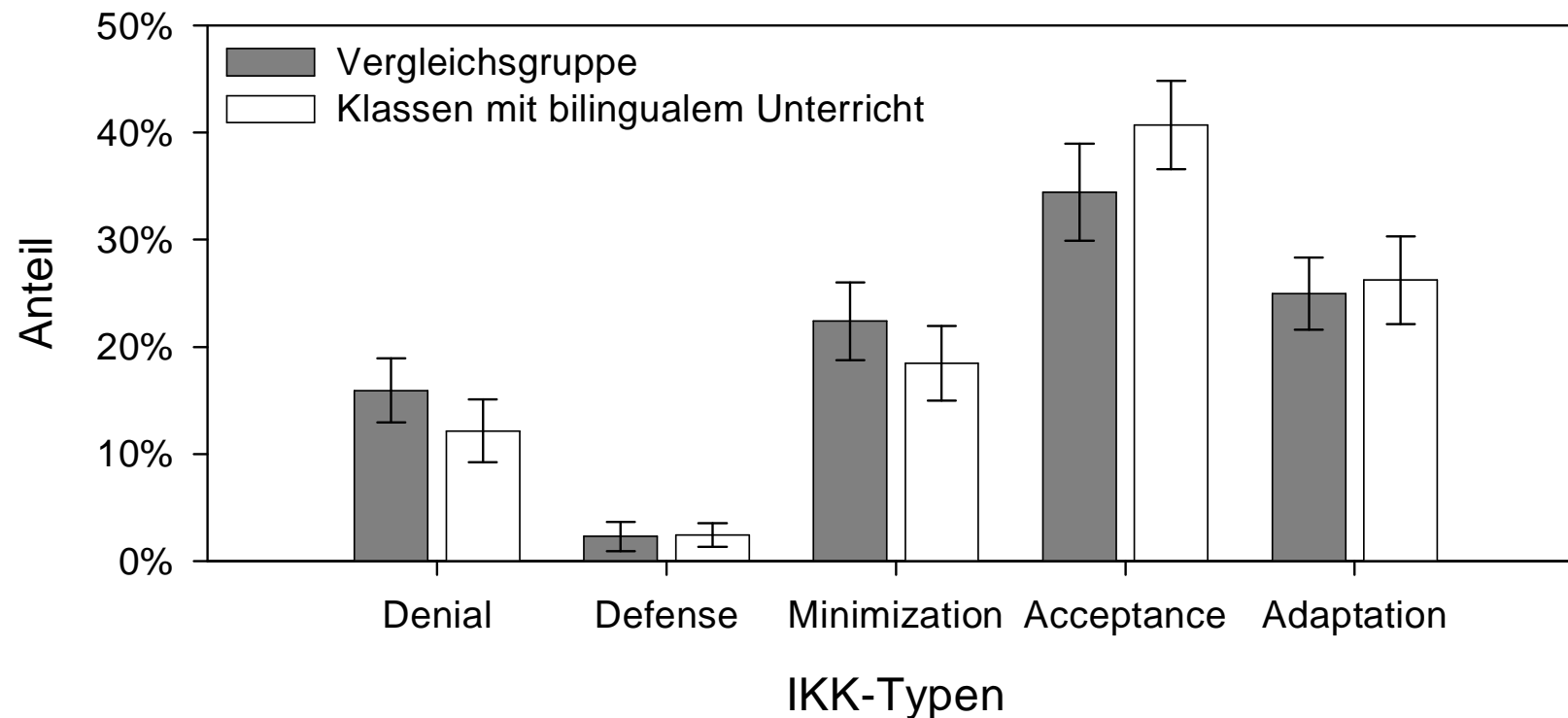


Bilingualer Sachfachunterricht

- Beim Hörverstehen gibt es deutliche Zuwachswerten innerhalb des 9. Schuljahres.
- Im bilingualen Sachfachunterricht wird die Fremdsprache als Kommunikationsmittel verwendet

Häufigkeiten der interkulturellen Typen in Klassen mit bilingualem Unterricht

und in einer hinsichtlich Deutsch Gesamtleistung, Bildungsgang, sozioökonomischem Status, kognitiven Grundfertigkeiten, Erstsprache und Geschlecht parallelen Vergleichsgruppe



Bilingualer Sachfachunterricht

- Der Einsatz der Fremdsprache als Kommunikationsmedium erlaubt zu einem frühen Zeitpunkt und in komplexer Form kulturell-landeskundliche und interkulturelle Zielsetzungen verwirklichen.
- Bilingualer Sachfachunterricht trägt zur interkulturellen Sensibilisierung bei: Ethnorelative interkulturelle Orientierungen sind signifikant häufiger zu beobachten als in der Vergleichsgruppe.